

Calwer Wochenblatt

№ 54.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 2 Wg. die Stelle, weiter entfernt 12 Wg.

Samstag, den 7. Mai 1898.

Wochenblätterlicher Abonnementspreis in der Stadt Wt. 1. 10
im Haus gebracht, Wt. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel.
Kaher Blatt Wt. 1. 25.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden,

welche den Bericht über Anlegung des Verzeichnisses über die als feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Personen über den Mannschaftsstand der Feuerwehre noch nicht erstattet haben (Wochenbl. Nr. 47), werden aufgefordert, solchen bis 10. Mai unfehlbar einzusenden.

Calw, 4. Mai 1898.

R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

betr. die Zusammensetzung der Farren-Oberschaubehörde für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen Gauverbandes.

Zufolge Erlasses der R. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 26. v. M. wird hiemit bekannt gemacht, daß in Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882/24. Mai 1897, betr. die Farrenhaltung, und in Gemäßheit der Vollziehungs-Befugung vom 1. Dezbr. 1897 für den Zeitraum vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1901 die Oberschaubehörden für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen Gauverbandes folgendermaßen zusammengesetzt worden ist:

Deconom Schneider in Calw, Vorsitzender,
Privatier Carl Bühler in Freudenstadt,
Carl Zeltmann zur Sonne in Döbel.

Als Stellvertreter sind bestellt worden:
Privatier Schill in Altensteig,
Hirschwirt Biegler in Gehängen und
Klein in Nagold.

Calw, 4. Mai 1898.

R. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, die im abgelaufenen Vierteljahr (1. Febr. bis 30. April d. J.) bei ihnen abgegebenen Quittungskarten spätestens bis 15. d. M. als portopflichtige Dienstsache hierher einzusenden.

So. ist Fehlanzeige zu erlassen.
Calw, den 4. Mai 1898.

R. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt bis 15. Mai d. J. zu berichten, ob ihre Gemeinden gegen Haftpflicht versichert sind, bezw. bei welcher Versicherungsgesellschaft dies geschehen ist, in welcher Höhe, auf welche Zeitdauer und welche Jahresprämien zu bezahlen sind.

Für diejenigen, welche eine solche Versicherung noch nicht eingegangen haben, würde das Oberamt gerne die Vermittlung bei einer soliden Gesellschaft übernehmen.

Calw, 5. Mai 1898.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Unlieb verspätet!) Am letzten Sonntag den 1. Mai fand im Saale des Bad. Hofes die erste öffentliche Prüfung der Schüler der Kapellmeister Carl Hirschberger'schen Musikschule statt. Welch lebhaftes Interesse diese Prüfung nicht nur in den Kreisen der Eltern der Schüler, sondern auch bei hiesigen Musikfreunden erregte, zeigte schon die dichtgedrängte Besetzung des Lokals und der Verlauf der Prüfung hat denn auch die in die Lehrmethode des als äußerst tüchtigen Musikers bekannten Lehrers gesetzten Erwartungen vollauf erfüllt. Schon die erste Nummer des in

systematischem Aufbau aufgestellten Programms, ein Marsch, „Jugendspiele“ für 4 Violinen, gab bereites Zeugnis von einer strammen, zielbewußten Schulung und die gerade von solchen jugendlichen Spielern überaus correcte Ausführung fand deßhalb auch allseitige Anerkennung und lebhaftesten Beifall und mußte diese Nummer später wiederholt werden. Nach diesem vielversprechenden Anfang hatte jeder einzelne Schüler seine Prüfung abzulegen und war es wirklich interessant zu beobachten, wie die Sicherheit im Vortrag, die Technik und die musikalische Auffassung vom jüngsten bis zum vorgeschrittenen Schüler immer mehr sich entwickelt. Daß die Hirschberger'sche Musikschule bestrebt ist, nicht nur technisches, rein mechanisches Violin- und Clavierpiel zu lehren, sondern den Schülern ein tieferes musikalisches Verständnis beizubringen sucht, bewies uns, daß selbst Anfänger im Clavierpiel schon darauf geschult werden, andere Instrumente zu begleiten, was uns, zumal bei der leicht erklärlichen Aufregung der zum ersten Male vor die Öffentlichkeit tretenden Schüler, gar nicht so leicht erschien. Im zweiten Teile des Programms hatten wir Gelegenheit die vorgeschrittenen Schüler zu hören und müssen wir hier gleich constatieren, daß uns die Leistungen derselben hauptsächlich überraschten. Hans Claus trug „Variationen über Schweizerlieder“ und Frln. Mathilde Schöll eine Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame“ v. Boildieu auf der Violine ebenso ansprechend als exact vor und wurden diese Nummern von den Frln. Anna Lampert und Anna Korndörfer auf dem Clavier recht wirkungsvoll begleitet. Frln. Melanie Gahner (Clavier) spielte eine Fantasie aus „Mignon“ gewandt und mit warmer Empfindung und guter Auffassung und so konnte es nicht ausbleiben, daß sämtliche Solovorträge die regste An-

Feuilleton.

Neubrand verheiratet.

Dorenberg.

von Ad. Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Der Geheimrat war nicht gerade angenehm überrascht, als er Heldreich erblickte. „Ich liebe die zu flüchtigen Arbeiten nicht,“ sagte er ein wenig brummend, „lassen Sie einmal sehen!“ Mit höchster Bewunderung schaute er auf den Stoß Manuskript, den der junge Mann vor ihm ausbreitete. „Das Alles haben Sie seit gestern gemacht? Aber wie ist denn das möglich?“ Er las, nirgend ein Fehler, strengste Gewissenhaftigkeit und dabei eine kühne, kräftig schöne Handschrift.

„Das ist ein Meisterstück, junger Mann! Aber sagen Sie mir, wie war dies bei meiner — hm — immerhin mitunter nicht ganz deutlichen Hand möglich? Bis wie lange haben Sie gestern Abend gearbeitet?“

„Bis jetzt Herr Geheimrat!“

„Das heißt, Sie haben die Nacht durchgearbeitet? hm? — das verbitte ich mir, junger Herr! Solche Nachtarbeit lassen Sie hübsch bei Seite, wenn wir gute Freunde bleiben wollen. Die roten Backen gehen sonst zum Ruud und das will ich nicht! Sie haben es auch nicht nötig, dafür werde ich schon sorgen!“

Der Preis der Arbeit wurde bestimmt. Er war für eine Abschrift so übermäßig hoch, daß Heldreich sich weigerte, ihn anzunehmen, da aber kam er bei dem alten Geheimrat übel an; der wurde höchst empfindlich, er wollte sich nichts schenken lassen, wie hoch eine solche Arbeit zu bezahlen sei, müsse er wohl

am besten verstehen, und erst als Heldreich sich bereitwillig zeigte, beruhigte sich der Alte.

Von diesem Tage an entspann sich ein wirklich freundschaftliches Verhältnis zwischen dem Geheimrat und dem jungen Studenten. Jedesmal wenn Heldreich kam, um Arbeit abzuliefern, mußte er in dem großen lederbeschlagenen Lehnstuhl Platz nehmen und eine von den stets in Masse gestopft dastehenden langen Pfeifen rauchen, dann unterhielt sich der alte Herr mit ihm oft ein Stündchen und noch länger und mit jedem Besuche wurde er zutraulicher und freundlicher.

Eines Tages, wohl sechs Monate waren seit dem ersten Besuche verflossen, brachte Heldreich das letzte Stück dieses umfangreichen Manuskripts. Der Geheimrat empfing ihn diesmal mit einem besonderen Ernst, ja mit einer gewissen Feierlichkeit. Wie gewöhnlich lud er den jungen Freund ein, seinen Platz im Lehnstuhl einzunehmen, aber eine Pfeife bot er ihm diesmal nicht an.

Den Rauch in großen Wolken von sich stoßend, ging der alte Herr im Zimmer auf und nieder, indem er hie und da seltsame Schwankungen mit dem Pfeifenrohr machte. Endlich blieb er vor Heldreich stehen und sagte mit einem Ton der Innigkeit in der Stimme, den man dem vertrockneten Bäckermenschen niemals zugetraut hätte: „Herr Heldreich, Sie kommen heute, um mir mein letztes Manuskript zu bringen; damit wäre denn unsere Geschäftsverbindung gelöst, nicht aber, so denke ich, unser ferneres Zusammenleben — ich habe Sie lieb gewonnen und möchte Sie mir erhalten. Obwohl ich sonst sehr vorsichtig bin, junge Leute in meine Familie einzuführen, ich überlasse das meiner Frau, so will ich doch mit Ihnen eine Ausnahme machen. Kommen Sie, ich werde Sie meiner Frau vorstellen.“

Heldreich entschuldigte sich vergeblich, daß er kein hochzeitlich Kleid, keinen Frack an habe; er mochte wollen oder nicht, er wurde zur Frau Geheimrätin ge-

erkenntung des aufmerksam lauschenden Publikums fanden. Zum Schlusse gab Herr Kapellmeister Hirschberger selbst, verständnisvoll accompagniert v. Frln. Melanie Gahner, ein „Violinkonzert von Beriot“ zum Besten, um seinen Schülern zu zeigen, was sie noch zu lernen haben und den Anwesenden zu beweisen, daß es auch hier in unserem bescheidenen Schwarzwaldstädtchen Künstler gibt, die Hervorragendes zu leisten im Stande sind und die mit edlem Streben hohes Ziel im Auge haben.

r. Calw, 5. Mai. Eine würdige Ehrung bereitete gestern Abend der Turnverein seinem Vorstand Emil Georgii. Vor fünfzig Jahren, am 3. Mai 1848, kehrte Georgii als flotter, schneidiger Turner in seine Vaterstadt zurück und am 4. Mai trat er in den Turnverein ein, der ihn sofort zu seinem Turnwart erwählte. Diesen Tag glaubte der Turnverein nicht vorübergehen lassen zu dürfen, ohne dem noch in voller körperlicher und geistiger Frische stehenden Jubilar eine den Verdiensten des jugendfrischen Greises würdige Ovation darbringen zu sollen. Mit Einbrechen der Dunkelheit bewegte sich von der Turnhalle durch die Ledergasse unter Borantritt der städt. Kapelle ein stattlicher Fackelzug vor das Haus des Vorstands, wo nach einem flott und pünktlich durchgeführten Aufmarsch Ausstellung zur Ausführung eines Fackelzuges genommen wurde. Vor Beginn desselben begab sich eine Deputation, bestehend aus 3 Ausschussmitgliedern, in die Wohnung des Herrn Georgii, um demselben den Zweck der Ovation mitzuteilen und ihn zu bitten, dieselbe entgegennehmen zu wollen. In wirklich exacter tadelloser Ruhe und Ordnung gelangte der Reigen zur Aufführung. Von Turnwart Josenhans eingeleitet und geleitet entwickelte sich derselbe vor dem Hause des Vorstandes und machten die verschiedenen Bilder und Gruppen einen imposanten, feenhaften Eindruck. Bei dem Schlußbild des Reigens, das das Turnerzeichen bildete, brachte der Turnwart dem Vorstand Georgii ein donnerndes Pfaches „Gut Heil“. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle den bei dem Reigen Mitwirkenden, in erster Linie aber dem Turnwart Josenhans, der sich um die Einübung und Einstudierung desselben viele Mühe gegeben hat, unsere Anerkennung auszusprechen. Nach Schluß des Reigens wurde Georgii durch eine Deputation abgeholt und eingeladen, dem Zug voranzugehen, welcher Einladung er auch Folge leistete. Durch den Bischoff bewegte sich der Zug in den Babilischen Hof, wo in dem, von Sattlermeister Widmaier in wirklich geschmackvoller und sinniger Weise decorirten Saal, unter dem Vorsitz des Herrn Georgii ein von circa 120 Turnern und Turnfreunden besuchtes Bankett stattfand. Verwaltungsaktuar Staudenmeyer hob in gewandter Rede die Verdienste Georgii's um den Turnverein und die Turnsache überhaupt hervor, die er während der 50 Jahre seiner Mitgliedschaft sich um denselben erworben hat und brachte auf denselben ein brausend aufgenommenes Pfaches „Gut Heil“ aus. Georgii dankte gerührt in bewegten Worten und gab einen gedrängten Rückblick über die Schicksale des Turnvereins während der

50 Jahre seiner Mitgliedschaft, der mit viel Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommen wurde. Dreimal hat Georgii auf Landbesturnfesten Preise errungen, einen 1ten, 2ten und 3ten. Sein „Gut Heil“ galt dem Turnverein. Friseur Bayer schilderte Georgii als Vorbild für die heranwachsende Jugend und ermahnte hauptsächlich auch die sog. besseren jungen Leute, sich eifriger der Turnsache zu widmen; sein „Gut Heil“ auf das geeinte deutsche Vaterland fand begeisterten Widerhall. Pflüger gedachte in humorvoller Weise des größten Turnpreises den sich Georgii errungen hat und zwar auf dem Landbesturnfest in Ravensburg im Jahr 1852 wo er als schmucker, flotter Turner seine damals eben zur holden Jungfrau erblühte Frau kennen lernte, mit der er im Mai 1853 den Ehebund schloß. Der Wunsch, daß er auch mit ihr in einigen Jahren sein 50jähriges Jubiläum in Gesundheit und Frische feiern möge, fand in einem kräftigen Gut Heil den freudigsten Ausdruck. Eine freudige und dankbare Begeisterung bemächtigte sich der Versammlung als H. Staudenmeyer mittheilte, daß ihm H. Georgii als Stiftung für den Turnverein einen Pfandbrief über M 500.— übergeben habe. Die von Georgii dieser Stiftung beigegebene Urkunde bestimmt, daß dieselbe der von seinem verstorbenen Freunde Wilh. Reichert gemachten Stiftung beigelegt, mit dieser verwaltet und dem Zinsverträgnis auch zum gleichen Zwecke, wie die der Reichert'schen Stiftung verwendet werden soll. Eine Reihe von Pyramiden, die meist von Jünglingen unter der Leitung des Turnwarts aufgeführt wurden, fanden großen Beifall. Durch Absingen von Turnliedern und musikal. Vorträge der städt. Kapelle wurden die Zwischenpausen in geeigneter Weise ausgefüllt, so daß die ganze Feier von würdiger, aber freudiger und gehobener Stimmung getragen war.

Calw, 6. Mai Der Bund der Landwirte hielt wegen der bevorstehenden Reichstagswahl gestern mittag eine Versammlung in der „Post“ in Herrenberg ab. Zu derselben hatten sich die Führer des Bundes, Körner aus Stuttgart und Freiherr v. Gaisberg, eingefunden. Die Verhandlungen wurden sehr lebhaft geführt und der Bund sprach sich für energisches Eintreten in den Wahlkampf aus. Unter allen Umständen werden die Mitglieder des Bundes für ihre Interessen bei der Wahl eintreten. Die Versammlung einigte sich auf wiederholten Antrag von Frh. v. Gaisberg dahin, es solle der deutschen Partei jedes Entgegenkommen dargebracht werden und es solle wenn irgend möglich ein gemeinsames Zusammengehen aller bisher vereinigten nationalen Parteien des Bezirkes stattfinden. Um eine Einigung herbeizuführen, würde als Kandidat der Kartellpartei Oberbaurat Chemann aus Stuttgart vorgeschlagen und von der Versammlung angenommen. Der Bund der Landwirte wird diese Kandidatur unterstützen, wenn die deutsche Partei ebenfalls diesen Kandidaten auf den Schild erhebt. Dadurch würde ein einmütiges Vorgehen ermöglicht werden. Der Wunsch eines gemeinsamen Zusammenhaltens mit der deutschen Partei herrscht sowohl bei dem Bund wie

auch bei den Konservativen. Beide Parteien wollen der deutschen Partei möglichst entgegenkommen. Wenn eine Einigung auf den Namen Chemann oder eines Kandidaten aus dem Bezirk nicht zustande komme, so werde Landtagsabgeordneter Schrempf als Kandidat aufgestellt werden. Für letztere Kandidatur war überhaupt große Sympathie wahrzunehmen; Schrempf selbst war nicht anwesend. Die Entscheidung muß voraussichtlich in den nächsten Tagen fallen. Auf Sonntag ist eine Versammlung der konservativen Partei in Nagold in die Traube einberufen. Es dürfte somit in der nächsten Woche eine endgültige Klärung der Sachlage geschaffen sein.

Calw, 6. Mai. Der Christliche Verein junger Männer in Stuttgart beabsichtigt Lichtbilder aus der biblischen Geschichte auch hier zu zeigen. Er besitzt einen ausgezeichneten Apparat und Bilder von hervorragender Schönheit. Wir möchten Erwachsene darauf aufmerksam machen. Dieselben werden nächsten Samstag abends 8 Uhr für Kinder, Sonntag abends 8 Uhr für Erwachsene im Vereinshaus gezeigt.

Calw, 6. Mai. Gestern Vormittag hat ein Arbeiter in der Fabrik von Staelin u. Söhne infolge momentaner Unachtsamkeit sein Leben verloren. Derselbe, Bernhard Pfommer aus Köthenbach, fuhr mit dem Aufzug; der nur zur Waarenbeförderung dient und dessen Benützung durch Personen streng verboten ist, nach oben. Hierbei scheint Fr. sich noch mit Untenstehenden unterhalten und hierbei den Kopf vorgebogen zu haben, wodurch ihm beim Stockwerkübergang der Halswirbel gebrochen wurde. Der Unglückliche, der sofort tot war, war erst seit etwa einem Jahre verheiratet.

Calw, Am Sonntag, den 8. Mai (im Falle ungünstiger Witterung am 15. Mai) wird je ein Sonderzug von Pforzheim nach Wildbad und von Calw nach Pforzheim mit folgendem Kurs ausgeführt:

1. Pforzheim-Wildbad.	
Pforzheim	ab 6. ¹⁰ Vorm.
Brüdingen	ab 6. ²² „ <small>Anschluß von Calw</small>
Birkenfeld	„ 6. ²⁹ „
Neuenbürg	„ 6. ⁴⁰ „
Köthenbach	„ 6. ⁴⁹ „
Höfen	„ 6. ⁵⁷ „
Calmbach	„ 7. ⁰⁰ „
Wildbad	an 7. ¹² „
2. Calw Pforzheim.	
Calw	ab 7. ⁰⁰ Nm.
Hirsau	„ 7. ⁰⁴ „
Liebenzell	„ 7. ¹⁵ „
Unterreichenbach	„ 7. ²⁰ „
Weißenstein	„ 7. ²⁹ „
Brüdingen	„ 7. ⁴⁴ „
Pforzheim	an 7. ⁵⁴ „ <small>mit Anschluß nach Wildbad.</small>

Ueber die Fahrpreise geben die einzelnen Stationsklassen Auskunft.

[A mtliches aus dem Staatsanzeiger.] Bei der am 31. März vorgenommenen niederen Post- und Telegraphendienstprüfung ist für befähigt erkannt

schleppt, vorgestellt und auf's freundlichste aufgenommen. Die Geheimrätin, eine feine Frau mit einem etwas aristokratischen Wesen, welches seltsam von den trockenen Manieren ihres Gatten abstrach, zeigte gegen Heldreich eine gewinnende, offene Freundlichkeit. „Sie freue sich,“ sagte sie, „des Besuchs um so mehr, als sie zwei Wünsche habe, welche beide der junge Freund ihres Gatten erfüllen könne; der erste, daß er ihren beiden Knaben lateinische Nachhilfestunden gebe, der zweite, daß er ihrem Gatten auch ferner ein liebevoller Gesellschafter bleibe und zwar nicht nur in der Studierstube, sondern auch im Schoße der Familie.“

So war denn Heldreich plötzlich eingeführt in eine reiche, vornehme Familie, in dieselbe aufgenommen als ein gern gesehener Gast. Seine Zukunft war gesichert, denn außer den Privatstunden, welche ihm heute die Geheimrätin angeboten, hatte er noch einige andere Stunden durch die Empfehlung des Polizei-Lieutenant von Alt bekommen. Jetzt konnte er sich in größerer Ruhe den Studien widmen, welche ihn nach der Residenz geführt hatten, diesen Studien, welche seit kurzer Zeit für ihn eine ganz andere Bedeutung als früher erhalten hatten. Wenn er in früherer Zeit zweifelhaft gewesen war, welchen Lebensberuf er ergreifen sollte, hatte sich ihm niemals die Frage aufgeworfen, welches Studium ist wohl das einträglichste? Er hatte stets nur die Wissenschaft im Auge gehabt; seit einiger Zeit aber dachte er daran, daß mit dem Studium auch seine künftige Lebensstellung verbunden sei, daß er einst, wenn er sehr fleißig sei, in sechs Jahren Assessor mit einem kleinen auskömmlichen Gehalt sein könne. „In sechs Jahren,“ so dachte er, „bin ich achtundzwanzig Jahre alt, das ist gerade das richtige Alter zum Heiraten!“ Er trat dann an's Fenster und schaute mit seinem Fernglafe hinüber nach dem kleinen Häuschen gegenüber. Manche Stunde hatte er in den vergangenen Monaten so am Fenster gestanden und mit stets er-

höhtem Interesse das blondgelockte Engelsköpfschen betrachtet; weiter aber war er in seiner Bekanntschaft nicht gekommen, ja, die Schöne gegenüber ahnte sicherlich nicht, daß dort in dem hohen Dachkammerchen ein junger Mann wohnte, der ihr Bild sich so tief in sein Herz geprägt hatte, daß er sich niemals mehr eine Zukunft denken konnte ohne sie, deren Namen er nicht einmal wußte.

Seit jenem Tage, an welchem er den Baron so freundlich mit dem jungen Mädchen hatte scherzen sehen, war es Heldreich unmöglich gewesen, sich näher nach dem Namen und den Verhältnissen der Schönen zu erkundigen. Fürchtete er eine ungünstige Auskunft zu erhalten? Wollte er die Geliebte nicht von dem Schleier des Rätsels, der sie umgab, entkleidet wissen? Heldreich gab sich darüber selbst keinen Aufschluß; er war zufrieden die Geliebte täglich sehen zu können, sie bei der Arbeit, beim Schaffen im Häuslichen, bei ihren Spaziergängen in dem hinter dem Hause belegenen Garten beobachten zu können, etwas Weiteres verlangte er vorläufig nicht, denn diese Beobachtungen gaben ihm den Beweis, daß das junge Mädchen ebenso häuslich, sitzhaft und lebenswürdig sein müsse, als sie schön war.

Die Thür des kleinen Hauses gegenüber blieb fast fortwährend geschlossen, die Bewohner desselben führten offenbar ein von der ganzen übrigen Welt so abgeschiedenes Leben, daß sie kaum von anderen gekannt wurden; sie waren sich selbst genug, nur zwei Menschen, aber zwei, welche mit der innigsten Liebe aneinander hingen.

Außer dem Engelsköpfschen lebte in dem kleinen Hause noch ein alter Herr, offenbar der Vater der Schönen, den sie mit einer wunderlieblichen Art pflegte und bediente. Wenn er sich in dem Garten erging, trug sie ihm weiche Kissen und das Pfeifchen nach. Auf seinen Spaziergängen stützte sie ihn, abends las sie ihm vor. Oft war noch spät am Abend Heldreich's Fernrohr auf die



und in das Verhältnis von Postpraktikanten I. Kl. eingetreten: Beutter, Andreas von Weilderstadt.

Die Prüfung im Hufbeschlag hat mit Erfolg bestanden: Kübler, Jakob, von Liebelsberg.

Nagold, 2. Mai. Gestern hielt der landw. Bezirksverein eine Generalvers. in Oberschwandorf. Bei derselben kam mit der Frl. v. Kechler'schen Gutsherrschaft in Oberschwandorf einer- und dem landwirtsch. Bez. Verein andererseits ein Vertrag zu Stande wegen Abtretung des erforderlichen Areals zur Errichtung einer Jungviehweide. Der Calwer Verein tritt dem Unternehmen ebenfalls bei; ebenso steht eine Vereinigung des Horber Vereins mit dem Nagolder in Aussicht. Bei der Versammlung hielt Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker aus Leonberg einen eingehenden Vortrag über die Viehzucht mit entsprechender Hinweisung auf die Bedeutung der Jungviehweiden. Da die fürs vorige Jahr beabsichtigte landwirtsch. Bez.-Ausstellung wegen des Hagelchlags nicht stattfinden konnte, beschloß der Verein heuer eine solche in Nagold zu veranstalten.

Von den Filbern, 3. Mai. Die Obstblüte nahm bis jetzt einen günstigen Verlauf. Birn- und Zwetschgärbäume sind mit Blüten übersät; die Knospen der Apfelbäume sind am Aufbrechen. Sowohl Winter- als Sommerfrucht steht schön, fast zu üppig. Wiesen und Kleefelder versprechen reichen Ertrag. Die Fruchtpreise gehen neuerdings sehr in die Höhe.

Beutlich, 4. Mai. Zu der heute hier abgehaltenen Bezirksviehschau wurden 21 Farren und 20 Kühe vorgeführt. Für Farren wurden 1 zweiter, 3 dritte und 5 vierte, und für Kühe 2 zweite, 4 vierte und 3 fünfte Preise vergeben. Insgesamt kamen 1410 M zur Verteilung. Als Preisrichter fungierten Landesviehzucht-Inspektor Fecht, Deconomierat Schaller auf Schäferhof, Landwirtschafts-Inspektor Kosi von Ravensburg und Oberamts-tierarzt Grimm von Waldsee.

Berlin, 4. Mai. Die Militärstrafprozessreform (durch welche zwar nicht alle, aber doch verschiedene liberale Forderungen erfüllt werden und insbesondere die Deffentlichkeit des Verfahrens im Prinzip zur Durchführung gelangt) wurde in der heutigen Reichstagsitzung in dritter Lesung mit 177 gegen 83 Stimmen angenommen.

Der „New-York Herald“ berichtet über das Eintreffen der Nachrichten von Manila im Weißen Hause in New-York: Am Sonntag Abend hatte der Präsident Mac Kinley sich in das Bibliothekszimmer zurückgezogen und anbefohlen, daß man ihn nur wegen ganz dringender Angelegenheiten stören dürfe. In einem Nebenzimmer unterhielt sich eine Gesellschaft jüngerer Leute. Gegen 10 Uhr erschien der Ober-telegraphist des Weißen Hauses vor dem Präsidenten mit einer Depesche, die Mac Kinley ihm eilig aus der Hand nahm. Als er sie überflog, sagte er: „Gut gemacht, Dewey! Wenn schon die Spanier so viel zugeben, dann muß Dewey einen großen Sieg

errungen haben.“ Dann ging der Präsident mit dem Telegramm in das Nebenzimmer, wo große Begeisterung war. — In New-York brachten die Zeitungen die Nachrichten stückweise durch Extrablätter und Maueranschläge in Umlauf. In New-York bricht der Tag 5 bis 6 Stunden später an als in Westeuropa; es war also noch Nacht, zahlreiche Gruppen lasen beim Licht der Straßenlaternen die Telegramme. Bis zu den Morgenstunden herrschte auf den Plätzen der Stadt ein reges Leben. Im Laufe des Sonntags gab es in New-York allerlei Kundgebungen und Umzüge mit Musikkapellen und Fahnen. Admiral Dewey war der Held des Tages, nachdem man ihn kurz vorher noch als unfähig und kraftlos hingestellt hatte. Auch in Washington gab es Umzüge mit Huldigungen für den Präsidenten und das Kabinett.

— Nach einer Meldung des „B. T.“ aus London soll die nach den Philippinen zu sendende amerikanische Besatzung zehntausend Mann betragen. Damit werden zum erstenmal amerikanische Truppen in fremden Erdteilen landen. Das spanische Geschwader soll von Saint Vincent abgesegelt sein, und zwar nach Portorico. In Londoner Marinekreisen glaubt man, daß die spanische Flotte dem sicheren Untergang entgegengehe. — Wie dasselbe Blatt aus Madrid meldet, wird die Regierung angesichts der aluten Brotkrise den Cortes einen Gesetzentwurf vorlegen, in dem sie die Einfuhrzölle auf Getreide aufhebt und dessen Ausfuhr gänzlich verbietet.

Dem „N. Tagblatt“ schreibt man aus Wien: Die Nachrichten von einer beabsichtigten Resignation der Königin-Regentin von Spanien erhalten sich. Telegramme des österreichischen Botschafters in Madrid lassen darauf schließen, daß die Königin-Regentin offenbar den geeigneten Moment abwartet, um, ohne die Interessen ihres Sohnes zu schädigen, Spanien zu verlassen.

Fernisähtes.

— Kleine Wägelchen an Motorräder anzuhängen ist eben die neueste Mode zu Paris. Viele Personen benutzen bereits die Motorräder zu derartigem Schleppen eines zweiflügeligen und zweirädrigen Wagens, wobei man den Diener auf das Rad setzt, um ihn so den Rutscher spielen zu lassen. Neuerdings werden auch die Wägelchen vor das Rad befestigt, das alsdann zu drücken anstatt zu ziehen hat. Hierbei kommt also der Diener hinter der Herrschaft zu sitzen. Das ist der neueste Chic.

Mittel gegen Erdflöhe. Im Prakt. Ratgeber für Obst- und Gartenbau empfiehlt eine Leserin ein sicheres Belämpfungsmittel, daselbe besteht in einer Abkochung von Zwiebeln. Ältere Zwiebeln werden in Regenwasser abgelocht und die Brühe mit kaltem Wasser gemischt. Mehrmals des Abends damit bebraust verschwinden die Erdflöhe sicher.

Calw.

Pfiegenschaftsverkehr.

Es wurden verkauft: am 26. April von Georg Kolb, Kürschner hier an

Michael Sart, Bojamentier in Ludwigshafen a. Rh., Geb. Nr. 111 im Kronengäßle um 6000 M. am 2. Mai von der offenen Handelsgesellschaft Sautter und Krauß in Calw an Heint. Sautter, Fabrikant hier, Geb. Nr. 181, 181 b und 180 in der Lebergasse und B. Nr. 106/2 5 a 4 am Garten in Meisterswiesen um 9500 M. am 5. Mai von Gust. Linkenhell, Schreinermeister hier an Fr. Held, Maschinenstricker hier, Geb. Nr. 308 b eine Holzremise am Schießberg über dem Schießgraben um 110 M.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 30. April. Paul Georg, Sohn des Albert Knoll, Maschinenstrickers hier.
- 30. „ Emilie Luise, Tochter des Karl Binder, Strickers hier.
- 2. Mai. Helene Margarethe, Tochter des Joh. Gg. Fischer, Schuhmachermeisters hier.
- 3. „ Helene Babette, Tochter des Friedrich Hennefahrt, Jacquardwebers hier.

Getraute:

- 30. April. Heinrich Hoyer, Maschinenreguleur hier und Vna Bals von Reutheim Gde. Sonnenhardt.
- 2. Mai. Hermann Marquardt, Konditor hier und Frida Demmler von hier.
- 4. „ Daniel Kugeler, Regieremeister hier und Bertha Hammer von hier.

Gestorbene:

- 30. April. Johann Immanuel Perrot, Mechaniker hier, 63 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Kantate, den 8. Mai. Vom Turm: 59. Predigtlich: 64. Solt ich meinen Gott re. 9 Uhr Vormitt. Predigt, Herr Dehan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.

Landw. Bezirksverein.

Der Verein beabsichtigt noch in diesem Monat einen **Aufkauf von Zuchtvieh** in Mengen und im badischen Oberland vorzunehmen.

Die Vereinsmitglieder, welche sich daran zu beteiligen gedenken, wollen sich beim Unterzeichneten **spätestens bis zum 12. d. Mts.** anmelden und steht es ihnen frei den Einkauf selbst vorzunehmen. Für diejenigen, welche die Reise nicht mitmachen wollen, würde der Einkauf durch die Kommission besorgt und wären diese zur Annahme der für sie gekauften Tiere verpflichtet.

Aus der Vereinsklasse werden als Ersatz der Reisekosten 8 M bezahlt, sowie die Transportkosten für das Vieh.

Nachträgliche Anmeldungen könnten nicht mehr angenommen werden.

Die **Gemeindebehörden** werden ersucht, diese Gelegenheit zum **Aufkauf von Farren** zu benützen, da die Gemeinden künftig die Farren selbst anzuschaffen haben.

Falls eine Gemeinde die gewährte Bergünstigung des landw. Vereins in Anspruch nehmen wollte, hätte sie als Mitglied in den landw. Verein einzutreten.

Calw, 4. Mai 1898.

Der Vereinsvorstand
Boelter,
Oberamtmann.

Gartenlaube gerichtet, in welcher das junge Mädchen ihrem Vater mit liebevoller Sorgfalt den Lehnstuhl zurecht rückte, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß sie beobachtet wurde.

Außer dem Vater und seiner Tochter wohnte Niemand in dem kleinen Hause. Das junge Mädchen führte die Wirtschaft allein, nur Morgens kam eine alte Frau auf etwa eine Stunde, um die größten Arbeiten zu verrichten. War diese alte Dienerin aus dem Hause, dann blieben die beiden Bewohner sich meist ganz selbst überlassen, selten störte ein Besuch die stille Einsamkeit und nur noch einmal sah Heldreich nach jenem ersten Hinüberschauen den Baron als Gast in dem kleinen Hause, diesmal aber konnte er den Empfang seines Nebenbuhlers nicht beobachten; derselbe fand im Innern der Stube, wohin sein Fernrohr nicht reichte, statt. Der Besuch war nur von sehr kurzer Dauer, nach kaum fünf Minuten öffnete sich die Haustür plötzlich, der Baron sprang mit einem dunkelroten Gesicht aus derselben und drohte mit der geballten Faust zurück. Der alte Herr stand in der Thüre, er schaute dem Forteilenden mit traurigem Gesichte nach.

Heldreich wäre am liebsten hinabgesprungen, um dem Baron nachzueilen und ihn zu züchtigen, denn sicherlich hatte er den würdigen alten Herrn schwer beleidigt; das aber ging nicht recht an, so mußte er also den laßerhaften Baron, gegen den er einen außerordentlichen Haß fühlte, ohne Züchtigung fortlassen.

Die Stunden, welche Heldreich am Fenster seines Dachstübchens verlebte, waren für ihn die glücklichsten des Tages. Er hätte jetzt dies Plätzchen nicht für eine prunkvolle Wohnung fortgegeben. — Oft fragte er sich, ob er wohl glücklicher sein würde, wenn es ihm gestattet wäre, hinüberzugehen in das kleine Haus und dort mit ihr, deren Stimme er noch nicht einmal gehört hatte, zu plaudern? Er wußte sich keine Antwort auf diese Frage zu geben, denn glück-

licher als er war, konnte er schwerlich werden. Er hatte kaum einen anderen Wunsch, als den, noch Jahre lang, so lange bis er als ein gemachter Mann vor die Geliebte treten könne, ihr unbekannt gegenüber wohnen zu können; aber dieser Wunsch sollte nicht erfüllt werden; früher als er es geahnt, wurde sein Schicksal mit dem ihrigen verflochten.

V.

An einem Abend des Februar kehrte Heldreich später als gewöhnlich in seine Wohnung zurück. Er hatte zufällig einen Schulfreund getroffen, war mit diesem in einem Bierhaus bei traulicher Unterhaltung länger geblieben, so daß es von der nahen Kirche elf Uhr schlug, als er in die Nähe seiner Wohnung kam. Alter Gewohnheit nach fiel sein erster Blick auf das kleine Haus. Hinter den geschlossenen Fensterladen hervor strahlte noch der Schimmer eines Lichtes. Schon dieses fiel ihm auf, denn die Bewohner des kleinen Hauses pflegten sehr regelmäßig, gegen zehn Uhr, zu Bett zu gehen; noch auffallender aber war es, daß die Haustür halb offen stand.

Heldreich blieb stehen; er war einen Augenblick zweifelhaft, ob er sich nicht von der Ursache der ihn in Staunen setzenden Erscheinung überzeugen sollte. Wie leicht konnte in dem nur von Vater und Tochter, einem schwachen Greise und einem jungen Mädchen bewohnten Quartier ein Einbruch verübt sein! Aber welches Recht hatte er, der Fremde sich um Verhältnisse zu kümmern, die ihn nichts angingen? Die Haustür stand wahrscheinlich mit Absicht der Bewohner offen, dafür sprach schon das brennende Licht in der Wohnstube.

(Fortsetzung folgt.)

Auflage Bekanntmachungen.

Sagelversicherung.

Den Güterbesitzern wird dringend empfohlen den Felberertrag gegen Hagel-schaden zu versichern. Erfahrungsgemäß ist im Falle des Eintritts eines Hagel-wetters eine anderweitige nennenswerte Entschädigung nicht zu erwarten.

Stadtschultheißenamt Calw.
Haffner.

Steinlieferungs-accord.

Die Lieferung von ca. 100 cbm Kalksteine auf die hiesigen Straßen wird am Donnerstag, den 12. Mai d. J., nachm. 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Würzbach im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 5. Mai 1898.

Schultheißenamt.
Girzbach.

Privat-Anzeigen.

Anzeige.

Im Saale des Vereinshauses werden von Mitgliedern des Christlichen Vereins junger Männer in Stuttgart farbige Lichtbilder aus der biblischen Geschichte gezeigt und zwar Samstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, für Kinder, Sonntag, 8. Mai, abends 8 Uhr, für Erwachsene.

Das Eintrittsgeld beträgt für Kinder mindestens 5 S, für Erwachsene mindestens 10 S. Der Ueberschuss kommt der Badler Mission zu gut.

Die Erbauungsstunde im Vereins-haus fällt nächsten Sonntag abend aus.

Methodistenkapelle.

Sonntag morgen 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche, badi

Laugenbrekeln
Carl Frohmüller.

Rauchklub.

Nächsten Sonntag, den 8. d. M., nachmittags 2 Uhr, findet im „Sternen“ General-Versammlung statt. Wegen wichtiger Besprechung wird zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Ausschuss.

Eine erst vor einigen Jahren erbaute

Remise

mit Zinddach, welche als Anbau, auch als Veranda verwendbar wäre, ist zu verkaufen.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Zu verkaufen

3 große, schöne Standuhren, zwei aus schwarzem Marmor und eine aus Goldbronce, sowie 2 große Stahl-fische. Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

Ein Ucker

im Reizgehalt von 32 Kr, angeblümt mit 2jährigem ewigen Alee, ist zu ver-kaufen.

Auskunft erteilt Bühler, Feldschütz.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.
Zahnoperationen. Plombieren.
Schönendste Behandlung.
Billige Preise.

J. Reiss, Calw.
(wohnt jetzt am Markt.)

Kaffee,

roh und gebrannt,
letzteren schon per Pfund 1 M,
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

C. Serva.

Jede Woche wird frisch gebrannt.

Blousen,

für Damen und Knaben,
in großer Auswahl bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Strohhüte,

billige und bessere, in großer Auswahl empfiehlt

J. C. Mayer's Nachf.

Wilhelm Kolb,

obere Marktstraße,
empfehl. Stadt- und Landbewohnern
neben seiner reichhaltigen Musterkollektion
in Tuch und Buckskin

Waren auf Lager

in verschiedenen modernen Mustern, sowie
Herren- und Knabenanzüge,
Hosen, Hemden u. s. w.
bei billigen gestellten Preisen.

Frischen Kräuterkäse,

Saftigen Schweizerkäse,

Reifen Limburgerkäse,

Laibchen à 50 bis 75 S,

Feinstes Salatöl,

Redarwein-Essig,

Dreifachen Fruchtessig,

Prima Tafelens,

Koch- und Tafelreis,

Pfd. 20 und 24 S,

Fettlaugenmehl,

Kernseife und Soda,

Feinste Maccaroni,

Brette und Suppen-

Rudeln,

Gemahlene und Gut-

zucker,

Würfelzucker, in netto

5 Kilo-Paketten,

Süße Zwetschgen,

Feigenkaffee, Paket 20 S,

Weizen- und Malzkaffee,

Frank- und Trampler-

kaffee,

Feinst. Früchtenkaffee,

Garant. rein. Schweine-

fett, in Einern von 25 Pfd.,
äußerst billig bei

Fr. Oesterlen.

Tapeten

und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf
Lager bei

G. Widmaier.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teile ich mit, daß meine 1. Tante

Bertha Binder Witwe

heute mittag 1/1 Uhr von ihrem schwerem Leiden er-löst wurde.

Namens der Hinterbliebenen:

der Nefte: Wilhelm Kesselbach, Mesner.

Beerdigung Sonntag mittag 3 Uhr vom Krankenhaus aus.



Calw.

Brotpreise.

Bei den Mitgliedern der freien Bäcker-genossenschaft von der Stadt und Amt kosten von heute Samstag, den 7. Mai, an

4 Pfd. Weißbrot 60 Pfg.

4 Pfd. Schwarzbrot 52 Pfg.

Der Ausschuss.

Den tit. Bauherren empfehle ich mein Lager in

I eisernen Balken I

Carl Herzog.

Feuerwehrtuch,

dunkelbraunmelirt, bei

Johs. Hinderer.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem verehrl. Publikum von Calw und Umgebung, sowie der werthen Einwohnerschaft von Hirsau, beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich den

Gasthof z. Schwanen

in Hirsau käuflich erworben und seit 3. Mai übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen.

Empfehle Ia. Sell Export, sowie dunkles Lagerbier aus der Tivoli-Brauerei Stuttgart, reine alte und neue Weine, Mittagstisch im Abonne-ment, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Geräumige Lokalitäten für Vereine, Hochzeiten etc.

Zu geneigtem Zuspruch ladet höf. ein

C. G. Ammendorf.

Chr. Paul Rau,

Fabrikation landwirtsch. Maschinen
Wildberg

empfehl. zu billigen Preisen:

Göpelwerke und Dreschmaschinen

in allen Konstruktionen,

Futterschneidmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb, D. R.-Patent, mit leicht verstellbarer

Mundöffnung, Verstopfung bei diesen Maschinen ausgeschlossen,

vorzügliche Mähmaschinen, Heuraden,

sowie

sämtliche landwirtschaftliche Maschinen

in solider und zweckmäßiger Ausführung.

F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,

Brettenerstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in

Pitchpine und Nordischen Fußbodenriemen,

sowie allen in- und ausländischen Möbelwaren.



Mein großes Lager guter selbstverfertiger

Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge

bis zur feinsten Qualität halte hiemit bestens empfohlen.

Arbeitsanzüge, eine große Partie gute Englischlederhosen und blaue Anzüge

gebe um damit zu räumen äußerst billig.

Arbeit nach Maß wird schnell und pünktlich angefertigt. Musterkarten stehen zu Diensten.

Fr. Wezel, Kleidergeschäft,
Badgasse.

Neue Betten,

sowie Bettfedern und Flaum,

in schöner Auswahl stets vorrätig.

Die Reinigung älterer Betten wird bestens besorgt und die Federn mittelst Dampfreinigungsmaschine neuester Konstruktion gedämpft, getrocknet und desinfiziert, wodurch alle Krankheitsstoffe zerstört werden. Selbst sehr alte Federn erhalten ein frisches Aussehen und neue Elastizität.

Achtungsvoll

A. Blumenthal,
vorm. Karl Klaiber.

Seit über 100 Jahren ist der

ächte Trampler

als **bester** und **ausgiebigster**,
daher **billigster**

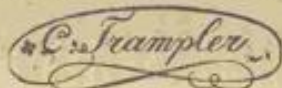


Kaffee-Zusatz

rühmlichst bekannt und wird den
verehrten Hausfrauen,

welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben,
angelegentlichst empfohlen.

Lahr i. B.



Gegründet
1793.

Julius Schraders Kunststoffsabstanzen

in Extraktform
geben den besten Hastrunk (Kunststoff) und kommt das Liter des vorzüglichen
Getränkes auf nur ca. 7 Pfg. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) N. 3. 20.

Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

In Calw bei Apotheker Wieland und Konditor Hammer.

WASSERDICHTES THIRANFETT

Schutz-Marko

ist das beste Fett für alles Schuh u. Lederzeug!

FETTWAREN-FABRIK v. E. u. J. FINK Asperg (Württemberg)

Hauptniederlage:
Fr. Schaufelberger, Schuhgeschäft,
Calw.
Wo keine Niederlage, wende man sich an die
Fabrikanten.

Die Färberei und chem. Waschanstalt

von
G. Schweiher in Pforzheim
empfehlte sich bei prompter und solider Bedienung.

Annahmestelle für Calw bei Frau K. Salber.

Am Jahrmart, den 11. Mai, halte ich einen

vollständigen Ausverkauf

und wird im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung verkauft: verschiedenes
Glas, Porzellan und Steingut, Flaschen, worunter mehrere Korb-
flaschen, Deckel- und andere Gläser, verschiedene Lampenfederaufzüge,
Risten, Fässer, Säcke und vieles andere mehr, auch Fenster und Läden,
wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Georg Krimmel, Calw.



Allen Husten-, Brust- und Lungenleidenden
werden die bekannten, von Ärzten und Kranken als vorzüglich aner-
kannten Krimmel'schen Husten- und Brust-Bonbons bestens
empfohlen. Käuflich überall von 10 P an.

Georg Krimmel.

Gänzlicher Ausverkauf.



Wegen Geschäftsverlegung halte ich einen Ausverkauf zu
bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle ich

**Taschen-, Kasser- und Grandiermesser, sowie
Scheren und Kaffeemühlen,**

(Tischbestecke für Wirtschaften zum Selbstkostenpreis),
und lade zum Besuch höflichst ein.

Friedr. Stotz, Messerschmied,
Badgasse.

Marmor Granit Syenit
Sandstein

ERNST STAUD.
BILDHAUER. CALW.

Specialität:
Grabdenkmäler



Unterreichenbach.

Avis für die Herren Schuhmacher.

Neben meinem Lager in den rühmlichst bekannten, best eichengegerbten
Trier-, Siegener-, Malmedy-, gehämmerten Schweizer-
und diversen **Zahn-Sohlledern** habe ich, um allen An-
forderungen der Herren Schuhmachermeister, gegenüber der hochgepannten Kom-
mission, gerecht zu werden, die berühmte **Spezial-Marke der**

Westendorff-Sohlleder, Hamburg-Wandsbeck,

mit beigelegt. Ich führe diese Marke in nur 1a. Sortiment und Stellung, wie
auch in jeder Stärke! Namentlich zeichnen sich dieselben durch „volle Hälse“ und
„feine Spühlöcher“ aus. Die Gerbung ist eine gemischte, aber vorzügliche
in ihrer Eigenart! Der Schnitt „fein glatt“, der Griff „bombenfest“
und „nicht brüchig!“

Durch größere, direkte Einkäufe ab Fabrik offeriere ich diese „Westen-
dorff-Sohlleder“ in Gewichten von 14–22 Pfund die Hälfte zu **M. 1.10** bis
M. 1.30. Coupons hieron 10 Pfundig à 1.70, **allerbilligst**, ganze Bärden
noch billiger, und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Louis Bader, Feder- und Schäftelager,

Schuhmacher-Artikel en gros & en detail. Salzlager.

P. S. Eine Restpartie **W-Zohlleder** gebe das Pfund à **1 M.** ab.
Noch verfehle ich nicht, auf meine hochfeinen, überaus milden **Java-
Dacca** und **Nordwester-Oberleder la.,** à **M. 1.50** bis
1.80 aufmerksam zu machen.

Die **H. H. Schreinermeister** mache auf meinen außerordentliche
Bindekraft besitzenden „**echten Leder-Leim**“ besonders aufmerksam.

D. O.



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-
Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende
Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird
bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen an-
gewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Ein-
lauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen
Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man
jedochmal ausdrücklich: „**Ächtere Anker-Pain-Expeller**“ und weise
jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker schwarz als unecht zurück. Wer
blos „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine
Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magen-
leidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam
gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet
bei schwacher Verdauung, bei trägern Stuhlgang und daraus
entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die
Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.



BILLIG und SPARSAM

in der Küche anzukommen, ermöglicht die Suppenwürze Maggi mit dem gefehl. gechl. Würzessenz, welcher deren tropfenweise Benützung gestattet. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen. Erhältlich in Originalfläschchen von 85 A an in allen Delikatess-, Kolonial- und Spezereiv.-Geschäften. Man hüte sich vor Unterschiebungen oder Vermischungen!

Bei Abnahme für mindestens Mk. 15.-
Extra-Rabatt.

Wildberg.

Ausverkauf.

Der früher von mir ausgeschriebene Ausverkauf wegen Bauveränderung dauert nur noch kurze Zeit und mache ich noch besonders auf eine große Partie

Ausschnittreste

in Tuch, Buckskin, Hosenzeug, engl. Leder, passend zu einzelnen Hosen, Westen, Zuppen und ganzen Anzügen, aufmerksam. Diese Reste werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Reste in sämtlichen anderen Kleiderwaren, wie Damenkleiderstoffe, Bettbarchent, Bettzeugle, Gendflanelle, Schurzzeugle etc. ebenfalls weit unter Preis.

Fr. Prof.

Stünflige Gelegenheit für Strickente.

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land zeige ergebenst an, daß ich mein

Schuhwarenlager

neu sortiert habe in feiner und kräftiger Ware in guter Qualität und bester Passform zu äußerst billigen Preisen und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

J. G. Fischer,
Badgasse.



SCHUTZ-MARKE

Griesinger's

gebrannter

Kaffee

à Mk. 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 per Pfund in luftdicht verschlossenen Packeten à 1/2 und 1/3 Pfd. Netto-Inhalt. Wer bei **billigstem Preise** etwas **recht Gutes** haben will, wird auf diese so sehr beliebten Sorten besonders aufmerksam gemacht.

Zu haben in **Calw** bei: **F. Oesterlen, J. Hinderer, N. Fenchel**; in **Gechingen** bei **B. Kaltenmark**.

Durch die Uebernahme der Agentur einer gut eingeführten **Kapital- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft** finden respectable und thätige Herren

lohnenden Erwerb.

Qualifizierten Vertretern, welche auch die weitere Umgebung ihres Domizils bearbeiten wollen, wird höhere Provision gezahlt.

Offerten werden unter H. O. 1728 an G. L. Danne & Co. in München erbeten.

Ueberraschende Erfolge bringt

Forstinger's Rheumatismus- Gürtel

D.-R.-P. W.-S. Nr. 27101.

Derselbe beseitigt innerhalb 24 Stunden jeden noch so heftigen Fall von Gelenkrheumatismus, Zerschlag und Neuralgie. Bei Nicht wirkt er sofort schmerzstillend. Viele Anerkennungen aus allen Kreisen der Bevölkerung liegen vor.

Wunderbare Erfolge wurden mit dem Gürtel bereits erzielt.

Preis pro Stück Mk. 5. —. Bei Aufträgen ist Taillenweite anzugeben.

Zu beziehen durch **Carl Schlienz** in **Calw** oder durch die Generalvertretung **E. Doule & Cie., Augsburg**.



Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung, und ist gegenüber Leinöl und andern Ölen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H. 2412 J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das **Generaldepôt**: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in **Calw** bei **C. Serva**; in **Teinach** bei **C. Seiffer**; in **Liebenzell** bei **Gust. Veil**.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur **„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.



Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

— Versicherungsbestand ca. 43 Tausend Policen. —

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Calw**: **Emil Georgii**, Kaufmann, **Emil Staudenmeyer**, Verv.-Aktuar, in **Liebenzell**: **Gustav Veil**.

Für Hausfrauen.

Gegen **alte Woll Sachen** liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentische, Strickwolle, Portiäden, Teppiche, Schlaf- und Pferdebedecken, Herrenstoffe; ferner empfehle meine **Reinen- u. Baumwollwaren** etc. in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Lehmann, Ballestedt. Annahmestelle und Musterlager bei **Fr. Raschold & Co., Bismarckstr.**

Gerolsteiner Sprudel

Marko **Roter Stern**

Haupt-Niederlage:

Carl Frey, Pforzheim.

Möblierte Privatwohnung in Teinach,

bestehend aus 2 Zimmern, für ca. 6 Wochen (Mitte Juni bis Ende Juli) von 1 Dame mit 1 Kind und Dienstmädchen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **S. L. 1536** an **Rudolf Mosse, Stuttgart**.

Ia. Mostrosinen

empfiehlt zu dem billigen Preise von **Mk. 17** per Zentner **C. W. Maier, Cannstatt.**

Mit den überaus besten Rosinen war ich recht zufrieden; senden Sie mir etc. **Zwiefallendorf.**

Schultheiß Willauer.



Strohhüte

in den neuesten Farben und Formen, besonders große Auswahl in
50 Pfg. Sorten.
 Eine Partie Knabenhüte gebe pr.
 Stück 25 Pfg. ab.
Fr. Oesterlen.

Speisefartoffeln,

gute, hat noch zu verkaufen
D. Herion.

Calw.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten

Koch- und Wascherden

verschiedener Größe zu billigen Preisen.
G. Riehm, Schlosser.
 Einen eisernen Backofen mit sechs Blechplatten verkauft billig
 der Obige.

Ein Klavier

hat zu verkaufen
A. Gruner Wwe.
 Ein freundliches
Bimmer
 hat sogleich zu vermieten
 Bäcker Lutz, Badgasse.

Eine Wohnung

Calw.
 für eine kleinere Familie hat sofort oder bis 1. Juli zu vermieten
J. Schäfer, Schreiner.

Arbeit.

Ein lediger Kaufmann bittet um Beschäftigung irgend welcher Art.
 Zu sfr. bei der Red. ds. Bl.
 Hirsau.
 Einen jüngeren
Mechergesellen
 stellt ein
Matthias Bohrer
 1. Kloster.

Strick- und Häckelgarn, Strümpfe und Socken,

sowie
Strumpflängen
 empfiehlt billigt
W. Entenmann,
 Biergasse.

Empfehlung.

Einem tit. Publikum von hier und auswärts bringe mein gut sortiertes Lager in den gangbarsten

Schuhen
 (von 1 M an) in empfehlende Erinnerung.
Marie Reutter,
 obere Vorstadt.

Gichtleidende

empfehlen ihren Leidensgenossen als vorzügliches
Heil- und Linderungsmittel
Frisoni's Gicht-heiler
 (Liq. Acid. salicyl comp.)
 Zu beziehen 1 Fl. à 4 M. nur durch die Apotheken. Wenn nicht vorrätig, 1 Fl. à M. 4.20 geg. Nachn. vom Generalverfandt für Deutschland
G. Brand, Apotheker,
 Niedlingen a. D. (Würt.).

EYACH-Sprudel

ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei
J. N. Demmler, Konditor und A. Haager, Konditor in Calw.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
 (wohlschmeckende Bonbons)
 sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.
 Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gschtingen.

Mostbereitung.

Vorzügliche Corinthen und Rosinen empfiehlt billigt
D. Herion.

Gartenboden

Ca. 15. Wagen guten
Gartenboden
 (Grunn) giebt ab
Franz Schoelen.

Gips-Arbeit

zu vergeben.
Verkmstr. Krauss.
 Weiklingen.

Wohnhaus mit Laden

zu verkaufen.
 Unterzeichneter ist gesonnen, wegen Wegzugs sein mitten im Ort gelegenes Wohnhaus mit Laden zu verkaufen. Da vorher eine Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, so könnte wegen der großen Räumlichkeiten eine solche daneben betrieben werden. Ein tüchtiger Geschäftsmann würde in dem großen Orte von 1600 Einwohnern ein sicheres Auskommen finden. Der feste Preis ist 4500 M. Liebhaber können jeden Tag mit mir einen Kauf abschließen.
A. Mettler.

Zweirad

mit fast neuen Reifen samt Glocke und Laterne preiswert zu verkaufen.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein jüngerer fleißiger Arbeiter

findet bei guter Bezahlung sofort dauernde Arbeit.
Franz Schoelen.

Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen, welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, sucht
Michael Ziefle,
 Bäckermeister, Wildbad.

Tricotagen.

Herren, Knaben- und Damenhemden, fertig und nach Maß,
Tricot am Stück,
 sowie Besatzstoff,
 Unterjacken, Unterhosen für den Sommer, System Lahmann, in großer Auswahl bei
W. Entenmann,
 Biergasse.

Millionen
 von Hühneraugenleidenden verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der **Universalhühneraugenplatten** von **A. Herzog & Comp., Freiburg i. Br.,** geschicklich geschliffen, patentiert und preisgekrönt.
Erfolg garantiert.
 Zu haben à 50 und 30 S bei **Hrn. Friseur Sammann in Calw.**

Hof Dide bei Calw.
 Ein soliter
Pferdefuecht
 findet bis 15. Mai dauernde gutbezahlte Stelle bei
Gust. Fahrion,
 Gutespächler.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Garbenbänder Patent

"Triumph" mit Holzverschluß u. Zugstift, natur u. feurig gefärbt. D. Billigste u. Beste d. Welt. Hauptprüfung I. Preis. Must. u. Prosp. gr. u. fr. Der Erfinder: **A. S. Meher, Nördlingen (Bayern).**

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren
 n. n.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name "Zacherlin".
 In Calw bei **Hrn. Th. Wieland, Alte Apotheke, "Wildberg" "Fr. Moser.**

Jeder Käufer von Kathreiner's Sneipp-Malz-Kaffee

erhält in sämtlichen Niederlagen als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

1 Pfund	1 Kaffeeöffel
	1 Eßlöffel oder
2 Pfund	1 Gabel oder
	1 Küchenmesser
3 Pfund	1 Tafelmesser.




Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelschaden angemeldet ist, um 1%, höchstens jedoch auf 20% steigt.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart.

Hch. Schuster, Lehrer in Althengstett; J. H. Vincon, Lehrer in Calw; Jakob Ernst in Deckenfronn; Chr. Fr. Sliagemayer in Gchingen; Adam Schnierle, Lehrer in Martinsmoos; Wilh. Reuter in Wöttingen; E. Burkhardt z. Samm in Neunweiler; Adam Rentschler in Oberhaugstett; Michael Heldmayer in Stammheim.

Stammheim.

Hochzeitseinladung.

Wie beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 10. Mai**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlob Schaible,
Sohn des Jof. Friedr. Schaible, Schäfers.

Pauline Roller,
Tochter des Joseph Roller, Kronenwirts.

Achtung! Zimmerleute! Achtung!

Samstag, den 7. Mai, abends 6 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Kreuzberger

öffentliche Zimmermann-Versammlung.

Tagesordnung: Bekanntgabe des Bescheids der Meister auf unsere gestellten Forderungen und wie stellen wir uns dazu.
Referent: Schmitt aus Würzburg.

Viktoria zu Berlin.

Wit. Volks- u. Kinderversicherung ohne ärztliche Untersuchung, mit Wochenbeiträgen von 10 Pfg. an. Aufnahmegebühr 1 M 50 S (auch für mehrere Kinder.) - Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

Weinberg Die Hauptagentur
Siebenzell. Schull. Seyfert.

Bären-Kaffee

Beste ächter Bohnen-Kaffee!

Alleiniger Hersteller:
P. H. Inhoffen, Hoflieferant Ihrer Maj. d. Kais. u. Königl. Friedrich. Kaffee-Röstanstalten Bonn und Berlin.

Zu 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packel zu haben in Calw bei J. C. Mayer's Nachf., C. Sakmann, Wilh. Schwenker, Wildberg bei Ad. Frauer.

Hirsau.

Schönen roten Sand

hat abzugeben
Hud. Böhner's Wwe.

Auch werden einige solide **Schlafgänger** angenommen. Obige.

Goldarbeiterlehrlinge

werden bei tüchtigster Ausbildung und wöchentlichem Anfangslohn von M 4. 50 angenommen bei

Georg Wüst,
Bijouteriefabrik,
Pforzheim.

Prima Corinthen und Rosinen

billigt bei
Johs. Hinderer.

Durch günstigen Einkauf kann eine Partie

Herrenhemden,

gute Sommerhemden, billig abgegeben werden bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Nur acht mit der Stuttgarter Marktplatz-Étiquette.

An Güte und Billigkeit unübertroffen!

A. Mayer's Parketboden-Wichse,

in weiß und gelb, auch für Linoleum zu verwenden, empfiehlt in Büchsen, enthaltend:

1/2 Ko.	1 Ko.	2 Ko.
80 S	M 1.50	M 2.80

incl. Büchsen, die Niederlagen von **C. Serva und C. Sakmann Wwe.** in Calw, **Otto Jädler** in Hirsau.

Sicherer Erwerb.

Frauen und Männer zum Hausieren von **Buchel- und Aufhöl** vorzüglichster Qualität gesucht. Lohnender Verdienst wird garantiert. Genaue Adressen sind per Karte oder Brief mit dem Zeichen A. B. 798 an **Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim**, einzuschicken.

Zur Entgegennahme von Aufträgen für die

Färberei

und
chem. Waschanstalt

Ed. Printz

Karlsruhe

hält sich bestens empfohlen

Pauline Heldmaier,
Modistin,
Calw.

Jeder Stiefel

wird weich, tief schwarz und äußerst haltbar bei Anwendung von „Schuhfett Marke Wäffelhaut“, welches in Büchsen à 20 und 40 S zu haben ist.

Calw: Eugen Dreiss.
R. C. Hauber.
J. C. Mayer's Nachf.
C. Sakmann Wwe.
A. Schauler.
L. Schlotterbeck.
Otto Stichel.

Althengstett: Dengler Wwe.
Gchingen: J. Krauss.
Hirsau: Ferd. Thumm.
Otto Jädler.
Liebenzell: Fr. Bez.
Neulach: J. Seeger.
Stammheim: L. Weiss.

Das Beste — Wirksamste gegen Nahrungsmittel, Wangen, Fingern, Näse, Amisfen, Plättchen, Motten u. in das beim Reichspatentamt in Berlin gelassene



Thurmelin

Solches ist nur in Büchsen zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.

Thurmelin-Spritzen hier zu 35 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegenen Nasen- u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin“ ist preis würdig in Calw nur bei Carl Sakmann's Wwe., in Simmshausen bei R. G. Schmert jun.

Gesunden

auf dem Wege von Röhrenbach nach Würzbach ein Perlen Muster. Dasselbe kann im „Löwen“ in Würzbach abgeholt werden. Termin 8 Tage.

Blousen

in großer Auswahl von 90 S an. Neben meinem gut sortierten Lager in best anerkannter Korsetten empfehle ich eine große Partie gute



Korsetten

für 1 M 20 S.

W. Bomm,
Bahnhofstraße.

Verkauf.

Am Samstag, den 7. Mai, von vormittags 9 Uhr an, verkauft Unterzeichneter folgende Gegenstände:

1 vollständiges zweischläfr. Gefindebett samt Bettlade, 1 ältere Bettlade nebst einigen Bettstätten, 3 Wirtschaftstische, Schranen und Stühle, 1 kupfernen Schwemkessel, Wirtschaftsgläser, viele gute Früchte und Mehlkörbe, Zuber und Mehlkasten, verschiedene Bäckerei- und Gartengeräte, sowie allerlei sonst. Hausrat und ca. 5000 St. Dachschindeln.

Gottlob Störr.

Verkaufe auf den Abbruch ein neben meinem Anwesen stehendes, sehr gut erhaltenes kleineres

Gebäude

mit 4 schönen Fenstern und Ziegeldach etc., 5,00 Meter lang, 3,20 " breit, 3,00 " Stockhöhe.

Dasselbe würde sich zu einer kleinen Wohnung, Werkstatt, Heuschuerle etc. eignen.

Franz Schoenlen.

Oberfollwangen.
Circa 70 Ztr. unberegnetes

Ackerfutter

hat zu verkaufen
Mich. Sammann.

Dank!

Wie schon so viele Geheilte kann auch ich heute mit Freude Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariering 33, für die schnelle u. gründliche Befreiung von meinem furchtbaren Nervenleiden, wie heftiges Herzkopfen, Angstgefühl, Zittern vor den Augen, Blutandrang zum Kopfe, Appetitlosigkeit u. Zittern im Arme u. Beinen, das mich schon über 1 Jahr quälte, meinen herzlichsten Dank aussprechen u. jedem ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich, wenn nicht persönlich möglich, dann ebenso wie ich es that, unter brieflicher Schilderung seines Leidens an Hrn. Rosenthal zu wenden, da dessen briefliche Heilmethode ganz vorzüglich ist. Kayhausen, bei Zwischenahn in Oldenburg, 6. März 98. Johann Olmer.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. — 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr staubtätig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bezügen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltene bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in West

